



IMST – Innovationen machen Schulen Top
Schreiben und Lesen
kompetenzorientiert, fächerübergreifend, differenziert
Innovation zwischen Standardisierung und Individualisierung

$E^4 = \text{EVEU} \cdot \text{EIGENSTÄNDIGKEIT} \cdot \text{ERFOLG} \cdot$
EINGEBUNDENSEIN

Kurzfassung

ID 1431

Susanne Poglitsch

Projektmitarbeiterin:

Sarah Taschek

VS St. Leonhard b. S., Alpen-Adria Universität Klagenfurt

St. Leonhard. b. S., Juli 2015

Die Ausgangssituation

Die Unzufriedenheit mit meiner Unterrichtsmethode, gekoppelt mit der Tatsache, dass sich Legasthenie- und Dyskalkulieprobleme immer mehr häufen, hat in mir die Idee geweckt, zwei Unterrichtsmodelle, nämlich das EVEU-Modell und das Modell der Potenzialfokussierten Schule, zu vereinen.

Das EVEU (Ein Veränderter Elementar Unterricht) Modell von Angelika Kittner, welches durch ein IMST- Projekt entstanden ist, ist ein an Bildungsstandards orientierter Elementarunterricht, welcher den Schwerpunkt auf die Prävention von Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten bzw. Rechenschwäche legt.

In der Potenzialfokussierten Schule stehen das Kind und sein Handeln im Mittelpunkt. Dabei ist das Augenmerk auf die positiven Potenziale gerichtet, die in jedem Kind stecken. Jedem Kind soll seine eigene individuelle Entwicklung ermöglicht werden. Dabei ist die Eigenverantwortung jeder/s Einzelnen sehr wesentlich. Das Leistungsbewertungsmodell der Potenzialfokussierten Schule verhindert, dass die LehrerInnen den Überblick über den Lernstand und den Lernerfolg verlieren.

Die Projektklasse für das IMST-Projekt im Schuljahr 2014/15 ist die 1.a Klasse der zweisprachigen Volksschule St. Leonhard bei Siebenbrunn in der Marktgemeinde Arnoldstein. Diese Klasse besuchen zehn Mädchen und sieben Buben. Alle SchülerInnen werden deutschsprachig unterrichtet. Die Klasse ist eine Integrationsklasse, da eine Schülerin gehörbeeinträchtigt ist. Diese Schülerin wird während sieben Unterrichtsstunden integrativ von zwei Lehrerinnen (Integrationslehrerin und Gebärdensprachlehrerin) betreut.

Das Projekt

In den EVEU-Fortbildungsseminaren wurde mir bewusst, dass dieser veränderte Elementarunterricht im Bereich des freien Texte-Schreibens noch erweiterbar ist. So legte ich den Schwerpunkt meines Projektes auf diesen Bereich. Mit der Mischung der EVEU-Methode und der Potenzialfokussierten Schule lassen sich Schreibfortschritte durch die individuelle Förderung sehr gut erzielen.

Durch das gezielte Training der alphabetischen Strategie der beiden Unterrichtsmethoden lässt sich ein signifikanter Fortschritt beim selbstständigen Verfassen von freien Texten nachweisen.

Das Erlernen der einzelnen Buchstaben und somit auch das Lesen und Schreiben wurde nach der EVEU-Methode vorgenommen. Dieses Förderkonzept, welches von Angelika Kittner entwickelt wurde, unterstützt auch das lauttreue Schreiben von Texten. Die SchülerInnen beginnen dabei schon recht früh eigene Texte zu verfassen.

Durch die Planarbeit arbeitet jedes Kind in seinem individuellen, bestmöglichen Tempo. In verschiedenen Intervallen werden die SchülerInnen langsam zum völligen eigenständigen Arbeiten während der Freiarbeitszeit hingeführt. Die SchülerInnen suchen gemeinsam mit der Lehrerin ihre sinnvollsten Schul- und Hausübungen aus. Durch dieses selbstständige Arbeiten der SchülerInnen bleibt der Lehrkraft mehr Zeit für die individuelle Betreuung jedes einzelnen Kindes.

Das selbstständige Verfassen von freien Texten

Anhand der dokumentierten Schreibentwicklung zweier Kinder, bei welchen das Hauptaugenmerk auf dem selbstständigen Verfassen von freien Texten lag, können individuelle Fortschritte der SchülerInnen nachgewiesen werden.

Nach Weihnachten begannen die SchülerInnen mit dem Schreiben von kurzen Texten. Dies wurde so weit gesteigert, dass die SchülerInnen zum Schulschluss ein gemeinsames Buch für die Kindergarten-

kinder, welche im kommenden Schuljahr die Volksschule besuchen werden, verfasst und gestaltet haben.

Die Schreibentwicklung zweier Kinder

Für die Dokumentation der Schreibentwicklung habe ich ein Mädchen und einen Knaben ausgewählt, um die geschlechtsspezifische Unterschiede herauszuarbeiten. Die beiden Kinder waren in ihrer Entwicklung sehr unterschiedlich. Während das Mädchen durch ihr ruhiges, strukturiertes und überlegtes Arbeitsverhalten auffiel, hatte der Knabe beim Erlernen der ersten Buchstaben große Probleme mit der Feinmotorik, der Konzentration und der Heftführung. Durch die individuelle Förderung konnte der Rückstand des Knaben bis Ende des Schuljahres wesentlich aufgeholt werden. Das Mädchen wiederum überraschte mich mit einer ersten selbstverfassten Geschichte bereits zu Weihnachten. Danach förderte ich ihr Geschick und Talent im Schreiben mit dem Ergebnis, dass sie schon im Laufe des ersten Schuljahres kleine Geschichten selbst verfassen konnte.

Evaluation

Die Dokumentation der Schreibentwicklung zweier Kinder, bei welcher das Hauptaugenmerk auf das selbstständige Verfassen von freien Texten gerichtet war, konnten individuelle Fortschritte der SchülerInnen nachgewiesen werden.

Weiters brachten Befragungen der Eltern und der Kinder positive Antworten auf meine Forschungsfragen zum selbstständigen Verfassen von Texten, zur Einbindung in den Klassenverband und zur Eigenständigkeit.

Eine Überprüfung der phonologischen Bewusstheit durch eine Kollegin erbrachte die zu erwartenden Lernfortschritte zwischen Schulanfang und Schulende.